

# Batterien mit vielen Leben

## Daniel Fuchs erhält den Max-Eyth-Nachwuchsförderpreis für seine Masterarbeit

VON JUDITH WELLMANN

**WITZENHAUSEN.** „Batterie mit zweitem Leben“ nennen die Nomaden in Nordkenia das Projekt von Daniel Fuchs. Der Absolvent der Universität Kassel hat für seine Masterarbeit über die Vermeidung von Batterie-Müll in Drittweltländern durch Akkus und Solar-Tankwarte den Max-Eyth-Nachwuchsförderpreis 2008 bekommen. Eine Premiere für den Standort Witzenhausen – und eine Ehre.

**UNI KASSEL  
VERSITÄT**

„Da sind wir natürlich stolz drauf. Auch an unserem kleinen Uni-Standort in Witzenhausen arbeiten wir auf hohem Niveau“, sagt Prof. Dr. Oliver Hensel, der im Bereich Agrartechnik arbeitet. Der 46-Jährige hat Daniel Fuchs bei seiner Masterarbeit betreut und unterstützt – zusammen mit Dr. Brigitte Kaufmann. Hensel kannte das Problem mit dem herumliegenden Batterie-Müll



**Oliver Hensel**

von einer Reise. Ziel des Ganzen sollte sein, die ländlichen Regionen in Entwicklungsländern wenigstens in begrenztem Maße mit Strom zu versorgen. „Die Idee zu der Arbeit habe ich Daniel Fuchs vorgeschlagen. Ich weiß, dass er ein cleverer Kerl ist. Und die Untersuchungsbedingungen sind nicht einfach“, erklärt Hensel. Drei Monate lang forschte Fuchs vor Ort in Kenia. Vor allem interessierte ihn für seine Arbeit, ob die Bevölkerung die neue Technik annehmen würde – mit positivem Ergebnis.

Fuchs arbeitete mit dem Händler Raphael Gudere zusammen. Der besitzt eine Hütte, in der er den Nomaden, die dort vorbeiziehen, die lebensnotwendigsten Dinge verkauft.

Darunter sind auch Batterien von einheimischen Herstellern. „Die werden zusammen mit einfachsten Taschenlampen dazu benutzt, nicht auf eine Schlange zu treten – einfach ausgedrückt. Aber sie sind von so schlechter Quali-

tät, sodass manche überhaupt nicht funktionieren und sofort am Wegesrand landen“, sagt Hensel.

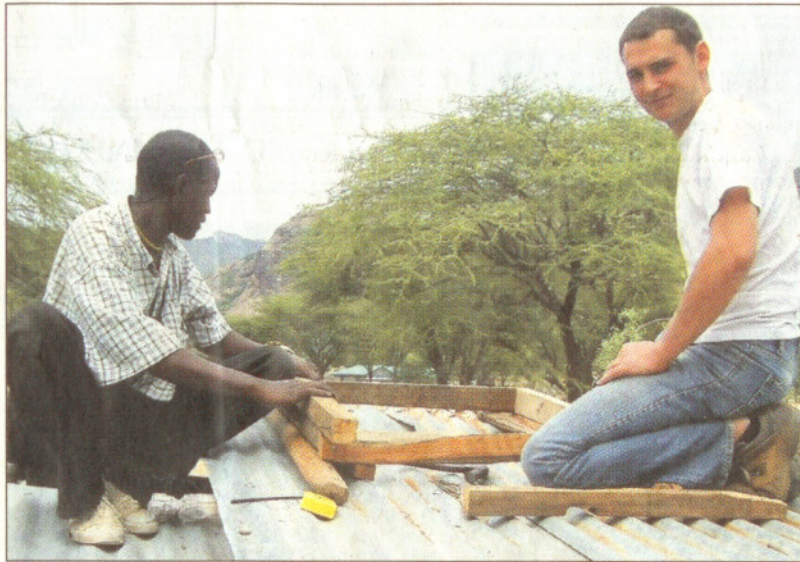
### Solar-Tankwart

Mithilfe von Sonnenenergie kann sich das laut Daniel Fuchs ändern. Zusammen mit Gudere befestigte er Solarzellen auf dem Dach der Hütte, die zwei Ladestationen für Akkus antrieben.

Die Nomaden können diese bei Solar-Tankwart Gudere im-

mer wieder aufladen – und so Geld sparen. Und Fuchs hielt trotz Schlangen in seiner Hütte sowie widrigsten Bedingungen durch und überzeugte die Jury des Max-Eyth-Nachwuchsförderpreises mit seiner Arbeit.

Darauf ruht er sich jedoch nicht aus. Im Moment arbeitet Fuchs an einem Projekt in Tunesien mit. „Er möchte im internationalen Bereich als Entwicklungshelfer arbeiten“, sagt Hensel.



Bei der Arbeit: Händler Raphael Gudere und Preisträger Daniel Fuchs (rechts) befestigen Solarzellen auf dem Dach einer Verkaufshütte in Nordkenia.

Foto: nh

Diese Studiengänge schließen jetzt mit dem Bachelor ab.

Den Master in Sprach- oder Literaturwissenschaft können Germanisten in vier Semestern erwerben, wenn sie ein vorangegangenes Hochschulstudium in Germanistik mit mindestens „gut“ abgeschlossen haben. (bea)

## Bauen mit Zukunft

**KASSEL.** Ein Forum für Anwender, Forscher und Entwickler im Bereich der thermisch-energetischen, ökologischen und anlagentechnischen Simulation von Gebäuden bietet findet vom 8. bis 10. September an der Universität Kassel statt. Auf der zweiten lokalen Konferenz „BauSIM 2008“, die unter dem Leitthema „Nachhaltiges Bauen“ steht, werden im Rahmen von Vorträgen, einer kleinen Fachausstellung und Software-Demonstrationen die neuesten Erkenntnisse präsentiert.

Themen wie Simulationswerkzeuge und -anwendungen für nachhaltige Gebäudeplanung und erneuerbare Energieträger zur Gebäudeenergieversorgung werden hier behandelt. Die Veranstaltung findet in den Hörsälen 5 und 6 in der Arnold-Bode-Straße statt. (rax)

Anmeldung: [www.ibpsa-germany.org/bausim2008](http://www.ibpsa-germany.org/bausim2008)

## Uni Notizen

### Gewächshaus-Führung

Unter dem Motto „Von der Wüste bis zum Regenwald“ bietet das Institut für Biologie des Fachbereichs Naturwissenschaft-